

Berlin, den 26. August 2006

**Betrifft:** Kurzbericht zu Bildern der Wasserhose

Am 13. August 2006 befand sich die Segelyacht > al dente < mit ihren beiden Eignern an Bord auf der Rückkehr von einer Bornholmumrundung im Boddengewässer zwischen Gager und Seedorf.

Die Yacht lief unter Motor mit nord-westl. Kurs bei mäßigem Wind und glattem Wasser auf die Ansteuerungstonne Seedorf zu. Während über der See die Wolkenbildung aufgelockert war, verdunkelte sich allmählich der Himmel über Rügen.

Von der Rudergängerin wurde um 11:57 Uhr östl. der Insel Vilm beobachtet, dass sich aus einer dunklen Wolke heraus ein langsam nach unten verlängernder Rüssel entstand.

Die Zugrichtung der sich bildenden Windhose war anfänglich nicht auszumachen. Nach Erreichen der Wasseroberfläche konturierte sich das Gebilde stärker und zog in südl. Richtung weiter auf den Bodden hinaus. Danach erfolgte ein Schwenk zur Insel Vilm, um anschließend wieder einen südl. Verlauf zunehmen und fast zum „Greifen nahe“ an unserer Segelyacht vorbeizuziehen.

Während dieses Schauspiels war es nahezu windstill und die See kaum bewegt. Erst als sich der Rüssel quer ab befand und die brodelnden Wassermassen an seinem Fuß deutlich sichtbar waren, wurde eine leichte Windbewegung bemerkbar.

Die fehlende Windbewegung hat vermutlich einige Segler zu der trügerischen Annahme veranlasst, dass von der Wasserhose keine unmittelbare Gefahr droht. So wurden einige Segelschiffe in der Nähe beobachtet, die keine Veranlassung sahen, ihre Segel einzuholen. Es kann nicht eindringlich genug darauf hingewiesen werden, dass diese Gebilde eine erhebliche Geschwindigkeit für Segelboote erreichen können und in ihrer Zugbahn zudem unberechenbar sind. Auch wir versuchten unter Maschine abzulaufen, hatten aber nicht den Eindruck, damit viel erreicht zu haben.

Nachdem die Hose an uns vorbeigezogen war, bildete sich allmählich am Wolkenansatz zu beiden Seiten des Rüssels eine Art Trog, der sich stetig vergrößerte. Gleichzeitig begann sich der Rüssel zu verkürzen, um schließlich nicht mehr erkennbar zu sein. Jetzt löste sich auch der letztlich entstandene Trog auf und es setzte nachfolgend Regen und Wind ein.

Der Beobachtungszeitraum belief sich auf knapp 20 Minuten.

Mit freundlichen Grüßen, Eberhard